

DRK AKTUELL

Newsletter des DRK-Kreisverbandes Hanau

3. Ausgabe 2018



Zum 200. Geburtstag des Rotkreuz-Mitgründers
Louis Appia Rotkreuz-Forum Hanau eingeweiht

 **Deutsches
Rotes
Kreuz**

Kreisverband Hanau e. V.

Inhalt



TITEL:

Zum 200. Geburtstag des
Rotkreuz-Mitgründers S. 4

SOZIALARBEIT:

Kleiderläden und Fitnesskurse
mit Mehrwert S. 8

NEWS:

Spatenstich in Hanau S. 10

Richtfest in Langenselbold S. 11

Vorstand in allen Ämtern bestätigt –
Die Zukunft im Blick S. 12

RETTUNGSDIENST:

Neue Rettungswache Maintal
offiziell eingeweiht S. 14

SENIORENZENTREN:

Gefragte Multitalente im Team
und bei Bewohnern S. 16

ORTSVEREINE

Tradition und Vielfalt S. 18

PERSONELLES:

Neue Mitarbeiter/innen S. 22

25-jähriges Betriebsjubiläum
Bernd Link S. 22

Verabschiedung Gisela Jung S. 22

Unsere neue FSJ-Kraft im Bereich
„Rotkreuz-Erste-Hilfe“ S. 22

Grußwort



Liebe Kameradinnen und Kameraden,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu und wir möchten mit dem vorliegenden Newsletter auf die vergangenen Monate zurückblicken, die von ganz unterschiedlichen Themen geprägt waren.

Zum einen erinnern wir im Rahmen unseres Top-Themas noch einmal an die Feierlichkeiten hier in Hanau wie auch in Genf zu Ehren des 200. Geburtstages eines des Mitgründers des Roten Kreuzes, Dr. Louis Appia, der aus Hanau stammt. Unter anderem hat nun das denkmalgeschützte sanierte Heizwerk auf unserem Gelände, in dem wir einen Kinderkleiderladen betreiben sowie Veranstaltungsräume vermieten, den Namen „Louis Appia-Rotkreuzforum Hanau“ erhalten. Eine Investition in die Zukunft ist die Tatsache, dass wir der erste Träger einer DRK-KiTa im Main-Kinzig-Kreis sein werden. Im Niedertal III in Langenselbold konnten wir planmäßig nach der Grundsteinlegung im August jetzt Mitte November Richtfest feiern. Für Ende 2019 ist hier die Eröffnung geplant. Im Januar beginnen wir mit der Personalakquise. Ende Oktober konnten wir unsere neue Rettungswache in Maintal offiziell eröffnen, womit nun alle Rettungswachen des Kreisverbandes seit 2009 modernisiert wurden. Ein verlässlicher Partner ist unser DRK-Kreisverband Hanau auch in seiner Sozialarbeit, insbesondere mit den sechs Kleiderläden, die ohne das Engagement von rund 200 Ehrenamtlichen nicht so erfolgreich sind. Wir stellen unser engagiertes und kompetentes Sozialarbeitsteam in dieser Ausgabe vor. Dass in den drei Kleeblatt-Seniorenzentren in Maintal ohne eine perfekt organisierte und menschlich agierende Hauswirtschaft nichts läuft, macht der Artikel über diese „Multitalente“ deutlich.

Aber lesen Sie selbst, wie umfangreich sich die Themenvielfalt wieder in allen Bereichen unseres Kreisverbandes darstellt. Eine Tatsache, die wir Ihnen allen zu verdanken haben.

Ihre
Susanne Simmler
DRK-Kreisvorsitzende

Impressum:



Kreisverband Hanau e. V.

DRK-Kreisverband Hanau e.V.
Johann-Carl-Koch-Straße 4
63452 Hanau
Telefon (0 61 81) 106-0

Telefax (0 61 81) 106-100
eMail: info@drk-hanau.de
Redaktion und Fotos: Andrea Pauly
Gestaltung: www.derzweiteblick.org

TITEL

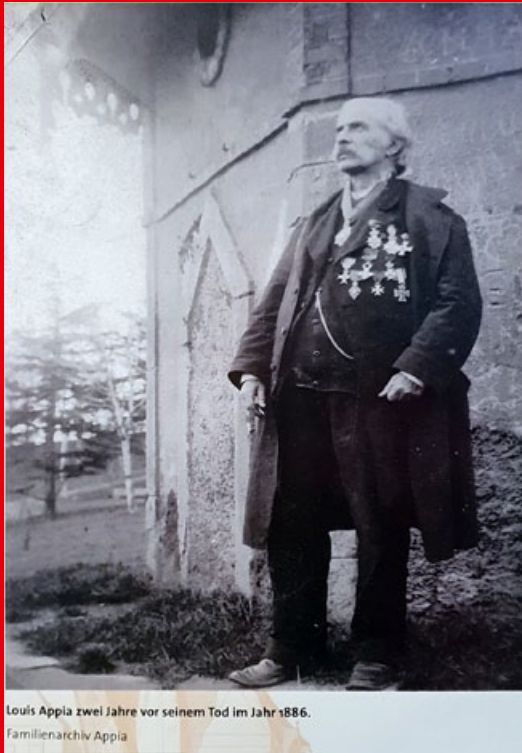
ZUM 200.GEBURTSTAG DES ROTKREUZ-MITGRÜNDERS

Louis Appia Rotkreuz-Forum
Hanau eingeweiht

Viele Ehrengäste aus
nah und fern waren zur
feierlichen Eröffnung
gekommen.



Im Seminarraum im
ersten Stock lauschten
sie den Grußworten und
Reden zu Ehren Appias.



**Sehenswert – Die Tafelausstellung „200 Jahre Louis Appia“ im Stadtladen Hanau - Am Markt
14-18 - 63450 Hanau - noch bis 25. Januar 2019.
Mo. 8:30 – 14:00 Uhr
Di. 8:30 – 18:00 Uhr
Mi. 7:00 – 18:00 Uhr
Do. und Fr. 8:30 – 15:00 Uhr
Sa. 9:00 – 12:00 Uhr**



Im Rahmen der Hanauer Feierlichkeiten zu Ehren des 200. Geburtstages von Dr. Louis Appia wurde beim DRK-Kreisverband Hanau das „Louis Appia Rotkreuz-Forum Hanau“ eingeweiht. Appia (1818 – 1898), engagierter Arzt, Humanist und Mitgründer des Roten Kreuzes, der bis zu seinem Tod in Genf gelebt und gewirkt hat, wurde in der Brüder-Grimm-Stadt geboren. Vor kurzem erst war eine Delegation des DRK-Hanau in Genf zu Gast, um den dortigen Veranstaltungen zu Louis Appias „Bicentenaire“ beizuwohnen. Auch in Hanau waren zur Eröffnung einige Nachkommen Louis Appias mit Roger Durand, dem Gründer der Appia-Gesellschaft, aus Genf und Paris angereist. Die große Tafel mit dem Bild und Namen des Hanauer Rotkreuzgründungsmitglieds, die nun an der Front des Gebäudes angebracht ist, wurde feierlich enthüllt und würdigt - gut sichtbar von der Lamboystraße aus - diesen unermüdlicher Förderer und Propagandist der Idee des Roten Kreuzes.

In ihren Grußworten und Reden gedachten die Erste Vorsitzende des DRK-Kreisverbandes Hanau, Susanne Simmler, Stadtverordnetenvorsterherin Beate Funck und der Präsident des DRK-Landesverbandes Hessen Norbert Södler ebenso wie Erhard Bus, Historiker und MKK-Kulturpreis-

träger 2018, und Prof. Dr. Rainer Schlösser vom Rotkreuzmuseum in Fläming-Spreewald des Rotkreuz-Mitgründers aus Hanau. Schlösser präsentierte außerdem seine gerade erschienene Übersetzung von Appias Schrift „Die Verwundeten von Schleswig im Krieg von 1864“. Werner Klieber, Vorsitzender des „Vereins der Briefmarkensammler Hanau 1890 e.V.“ stellte anschließend den Sonderstempel samt Briefumschlag und Marke zum 200. Geburtstag Dr. Louis Appias vor. Ein besonderes Geschenk hatten die Appia-Nachfahren aus Genf, Louis Appia III und Bertrand Pictet, mitgebracht. Sie überreichten im Rahmen ihrer deutsch-französischen Rede schließlich noch ein Faksimile eines Gemäldes, das den jungen Louis Appia darstellt.

Das „Louis Appia Rotkreuz-Forum Hanau“ im ehemaligen Heizwerks der Hutier-Kaserne in der Lamboystraße/Ecke Johann-Carl-Kochstraße hatte der DRK-Kreisverband Hanau Ende 2016 nach einer kompletten Sanierung durch die Besitzerin Adina Rac-Parlow angemietet. Dort befinden sich neben dem DRK-Kinder-Kleiderladen auch zwei voll ausgestattete Seminar- und Veranstaltungsräume, die für Schulungen und Veranstaltungen genutzt und vermietet werden.

THE



Ausstellungseröffnung bei der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (IFRC) – Kreisgeschäftsführer Stefan Betz mit Louis Appia III.

HANAU – GENF - Aus Anlass des 200. Geburtstages von Dr. Louis Appia, Mitgründer des Roten Kreuzes, in Hanau geboren aufgewachsen, bevor er als junger Arzt in die Schweiz ging, war eine Delegation unseres Kreisverbandes zu unterschiedlichen Veranstaltungen in Genf eingeladen+++Im Februar waren bereits Nachfahren Appias und Mitglieder der Louis-Appia-Gesellschaft zu Gast in Hanau bei unserem Kreisverband, um die frühen Hanauer Wirkungsstätten des bekannten Arztes und Pioniers der Rotkreuz-Bewegung zu erkunden und die geplanten Feierlichkeiten in Genf im Oktober und in Hanau im November zu erörtern.



GENF – Im Oktober besuchte die Hanauer Delegation, zu der Vorstandsmitglied Matthias Zach, Kreisgeschäftsführer Stefan Betz, Historiker Erhard Bus, Martin Hoppe (Fachbereichsleiter der

Stadt Hanau) und Andrea Pauly für die DRK-Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gehörten, gemeinsam mit verschiedenen Nachkommen Louis Appias und anderen Gästen in Genf Wirkungsstätten des Arztes und Rotkreuzgründers unter Führung des engagierten Roger Durand, eines echten Louis-Appia-Kenners und Forschers auf diesem Gebiet.

Als Gründer der Appia-Gesellschaft hatte Durand mit seinen Mitstreitern Laurence, Louis und Valérie Appia, sowie Bertrand und Olivier Pictet (ebenfalls „Appia-Sprosse“) verschiedene Rundgänge, eine große Ausstellung und ein Kolloquium vorbereitet. Die Ausstellungseröffnung mit mehr als 20 informativen und bebilderten Texttafeln fand in der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (IFRC) statt, deren Umbau kurz vor dem Abschluss steht. Grußworte entsandten neben dem Präsidenten der IFRC Francesco Rocca und dem Generalsekretär der IFRC, Elhadj As Sy, auch

Gilles Carbonnier, Vizepräsident des Internationalen Komitees des Roten Kreuzes (IKRK), Stéphanie Lambert, Geschäftsführung des Genfer Roten Kreuzes, Olivier Coutau, Delegierter für das Internationale Genf und Martin Hoppe für die Stadt Hanau.

In der Altstadt von Genf wurde anschließend in Anwesenheit des Genfer Bürgermeisters Sami Kanaan, eine Tafel an einem historischen Gebäude enthüllt, indem einer der Grundsteine für das Rote Kreuz gelegt wurde. Louis Appia hatte während des Italienkrieges 1859 einen Appell an die Bevölkerung veröffentlicht, indem er diese um Spenden von Verbandstoffen und Kleidung für die Kriegsverletzten an diese Adresse bat. Über zwei Tonnen Material sind damals zusammen gekommen – eine erste Etappe auf dem Weg zur Gründung des Roten Kreuzes. Im Rahmen der verschiedenen Redebeiträge vor Ort richtete auch unser Vorstandsmitglied Matthias Zach das Wort an die Anwesenden. Er hatte seine Rede in französischer Sprache vorbereitet, was die zum Großteil französisch sprechenden Teilnehmer zu schätzen wussten. Während des Kolloquiums mit verschiedenen Fachvorträgen am folgenden Tag hielt Historiker Erhard Bus einen informativen Vortrag über

das Hanau zu Zeiten Louis Appias im frühen 19. Jahrhunderts.

GEDENKEN IN HANAU - Anfang November standen dann einige Veranstaltungen in Hanau zu Ehren des 200. Geburtstages von Dr. Louis Appia an - von der Einweihung des Louis Appia Rotkreuz-Forum Hanau bei unserem Kreisverband, über einen Gedenkgottesdienst an Louis Appia in der Wallonisch-Niederländischen Kirche und die Eröffnung der Tafelausstellung „200 Jahre Louis Appia“ im Stadtladen Hanau bis zu einem Vortrag von Erhard Bus im Schlossgartensaal der Karl-Rehbein-Schule.



(v.l.) Historiker Erhard Bus, Kreisgeschäftsführer Stefan Betz, Francesco Rocca (Präsident IFRC), Matthias Zach (Vorstandsmitglied Kreisverband Hanau) und Martin Hoppe (Stadt Hanau)



SOZIAL

Kleiderläden und Fitnesskurse mit Mehrwert



Sozialarbeit in unserem Kreisverband

Sie bildet eine der fünf Gemeinschaften des DRK und zählt zu den Kernaufgaben des Roten Kreuzes weltweit. Die Gemeinschaft Wohlfahrt- und Sozialarbeit ist „vorneweg“ eine Gemeinschaft von ehrenamtlich Tätigen. Die Rodenbacherin Edith Arnold ist seit Mitte Mai 2018 Ehrenamtliche Leiterin der Wohlfahrt- und Sozialarbeit unseres Kreisverbandes und hat sich in den letzten Monaten bereits intensiv in die Strukturen dieser vielfältigen Tätigkeit eingearbeitet. Auch in unseren 14 Ortsvereinen ist die Sozialarbeit ein zentrales Projekt, das von den jeweiligen Ehrenamtlichen mit viel Herzblut und ausdauerndem Enthusiasmus betrieben wird (siehe die Präsentationen der OV's in jeder Ausgabe von „DRK-Aktuell“). Unser Kreisverband leistet Sozialarbeit durch die Arbeit der DRK-Kleiderläden, Kurse zur Gesundheitsvorsorge und -förderung sowie den Hausbesuchsdienst mit dem Ziel, die Lebenssituation benachteiligter und hilfebedürftiger Menschen zu verbessern. Schon einer unserer Gründerväter, Louis Appia, sammelte seinerzeit in Genf Kleiderspenden für die Versorgung von Kriegsverletzten (siehe Seite 7). Seitdem sind rund 150 Jahre vergangen. Heute sind rund 220 Ehrenamtliche in den sechs Kleiderläden unseres DRK-Kreisverbandes tätig, davon 28 in unserem Kinder-Kleiderladen. Zehn Übungsleiter arbeiten als Honorarkräfte in unseren Fitnesskursen zur Gesundheitsvorsorge, die von Seniorengymnastik und Tanz bis zur Wassergymnastik reichen und vier Ehrenamtliche engagieren sich aktuell im Hausbesuchsdienst, der in Hanau Senioren den Alltag mit Gesprächen und Spaziergängen verschönt.

Für die reibungslose Abwicklung in Planung und Organisation und für eine perspektivreiche Zukunft



von links:
Iris Müller,
Kerstin Kössler und
Nicole Schnee

dieser Läden, Kurse und Dienste sind hauptamtlich Beschäftigte zuständig, allen voran Vollzeitkraft Nicole Schnee, Leiterin Sozialarbeit und Koordinatorin für ehrenamtliches Engagement. Sie wird unterstützt von Iris Müller, die neben dieser Tätigkeit auch für den Bereich Service-Wohnen der DRK-Kleeblatt-Seniorenzentren zuständig ist. Mit von der Partie sind ebenfalls drei Herren. Abdelkader Naghmouche, Roland Reidel, der Anfang 2019 seine Rente antritt und Berthold Heil fahren unter anderem sortierte Ware und Gebrauchsmaterial in die Läden, holen Kleiderspenden ab und erledigen auch kleinere handwerkliche Reparaturen in den Geschäften.

Teilzeitkraft Kerstin Kössler, seit 2014 in unserem Hause, leitet seit seiner Eröffnung 2017 den Kinder-Kleiderladen, eine ihrer vielfältigen Aufgaben, zu denen unter anderem auch Marketing und Vertrieb, die Geschäftsführungsassistent, Veranstaltungsmanagement und die Seminarraumvermietung gehören. Kössler ist ein Teamplayer mit empathischen Führungsqualitäten, was ihrer Arbeit mit den knapp 30 Ehrenamtlichen hier zu Gute kommt. „Die Teamleitung macht mir Freude als ein kommunikatives Miteinander wie auch die eigenständige

ARBEIT

Organisation des Ladens und der Dankeschön-Veranstaltungen für die Mitarbeiterinnen. Außerdem kann man ganz nebenbei Kreativität bei der Ladendekoration und Flyergestaltung zeigen“ sagt Kössler. Das soziale Motto des Kinder-Kleiderladens,

dass gebrauchte Kinderkleidung hier noch eine sinnvolle Wiederverwertung findet, dadurch wieder Projekte für Kinder unterstützt werden können und die sozialen Kontakte, die sich zwischen den Ehrenamtli-

chen entwickeln, sind Aspekte dieses Projektes, die ihrem persönlichen Engagement für den Laden im Besonderen förderlich sind. „Und natürlich ist es immer wunderbar, wenn

man die leuchtenden Augen eines Kindes sieht, dass sich gerade über ein für kleines Geld erworbenes Spielzeug freut“ ergänzt Kerstin Kössler.

Nicole Schnee und Iris Müller, die sich ein Büro teilen und zuständig für die anderen fünf Kleiderläden sind, ergänzen sich perfekt. Die beiden pflegen ein von Vertrauen und konstruktiver Kommunikation geprägtes Verhältnis. Ist Schnee eher die „Frontfrau“, so Müller, die in fünf Kleiderläden scheinbar gleichzeitig vor Ort sein und nach eigener Aussage mit dem „Stillsitzen“ nichts anfangen kann, so agiert Müller lieber im Hintergrund. Iris Müller begann 1998 beim DRK-Kreisverband Hanau als „Vorzimmerdame“ (persönliche Sekretärin) beim damaligen Kreisgeschäftsführer Joachim Ehlert und ist seit dem Jahre 2000 für den „Wohnen mit Service“-Bereich in den Kleeblättern zuständig. Für die Sozialarbeit des Kreisverbandes koordiniert sie die Abholung von Kleidung und Möbeln und ist für die Auftragsverwaltung verantwortlich. Die Abrechnung der Kassen aus den Kleiderläden und die

Buchführung gehören ebenso zu ihren Aufgaben. Bei ihren Telefonaten mit Spendern, Kunden und Ehrenamtlichen sei Einfühlungsvermögen und oft diplomatisches Geschick gefragt, meint Müller. Dass sie über beide Eigenschaften verfügt, kann Nicole Schnee nur bestätigen. „Überhaupt erfordert der Job Flexibilität und gewisse Multitasking-Qualitäten, wenn man z.B. gerade mitten in der Kassenabrechnung steckt, das Telefon klingelt und gleichzeitig noch einer der Fahrer mit einem Anliegen in der Tür steht. Aber das macht die Arbeit auch abwechslungsreich. Hier kommt keine Langeweile auf“ sagt Müller lächelnd. Beeindruckt zeigt sich Iris Müller von Schnees wertschätzendem Umgang mit den ehrenamtlichen Kräften in den Kleiderläden und ihrem respektvollen und gleichzeitig durchsetzungsstarken Führungsstil: „Sie hat immer ein offenes Ohr für ihre Ehrenamtlichen; kennt jeden beim Namen, weiß, in welchem Laden die Ehrenamtliche arbeitet und meist sogar noch an welchem Tag und in welcher Schicht“. Die Sozialarbeitsleiterin, die aus einer „Rotkreuz-Familie“ kommt, begann 1987 als Verwaltungsangestellte bei unserem Kreisverband, durchlief alle Abteilungen, war einige Jahre unter anderem für das Sekretariat von Stefan Betz zuständig, bis sie 2008 den Bereich der Sozialarbeit übernahm. Ende 2010 bis Mitte 2012 wurde sie dann im Rahmen ihrer Tätigkeit zur Ehrenamtskoordinatorin ausgebildet. „Früher war ich eher zurückhaltend und habe mich lieber im Hintergrund gehalten. Durch die Arbeit mit den Kleiderläden musste ich lernen, mehr aus mir herauszugehen, z.B. im Umgang mit den MitarbeiterInnen“ erklärt Nicole Schnee, die inzwischen sogar für ihre legendären Überraschungsauftritte in unterschiedlichen Verkleidungen bei diversen Feiern der Ehrenamtlichen bekannt ist. Die Organisation der fünf Kleiderläden und die Akquise neuer Kräfte ist für die Leiterin der Sozialarbeit ein echter Fulltime-Job, da es gilt, neben dem Alltag konkrete Probleme vor Ort zu lösen, was viel Fingerspitzengefühl erfordert. „Denn die Kleiderläden sind ja für die Ehrenamtlichen wie auch die Kunden nicht nur ein Geschäft, indem man Schnäppchen machen kann, sondern ebenso sozialer Treffpunkt und kommunikativer Raum“ erklärt Schnee.



Edith Arnold (r.) gratuliert Angelika Lieber, Sozialarbeitsleiterin des OV-Neuberg

SOZIALARBEIT

DIE KLEIDERLÄDEN



Der DRK-Kleiderladen Rodenbach ist der größte der sechs Kleiderläden des DRK-Kreisverbandes Hanau, in denen jeder einkaufen kann. Schnäppchen machen und dabei Gutes tun lautet die Devise. Denn mit einer Kleiderspende oder dem Kauf der angebotenen Kleidung unterstützen Spender und Käufer soziale Projekte in der Region bzw. vor Ort. Rund 60 ehrenamtliche Helfer in zwei Arbeitsschichten mit meist vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gleichzeitig engagieren sich in hier in Verkauf und Beratung, sowie beim Räumen und Sortieren – und das seit mehr als zwei Jahren mit viel Freude und Spaß am Tun und dem Miteinander im Team. „Für unsere Ehrenamtlichen organisieren wir als Dankeschön für ihr zuverlässiges Engagement zweimal im Jahr Events, seien es Ausflüge oder Grillfeste und Weihnachtsfeiern. Viele sind schon von Anfang an dabei, aber wir haben auch einige Neuzugänge, die sich schnell und gut eingearbeitet haben und sich im Team der Ehrenamtlichen wohl fühlen“ erzählt Nicole Schnee. Alles begann allerdings schon 2004 mit dem ersten Kleiderladen des Kreisverbandes Hanau in der Krämerstraße, der dann 2011 in die Altstraße umzog. „Vorher gab es nur die Kleiderkammern“ so Schnee. In den vorherigen Räumlichkeiten des Kreisverbandes in der Feuerbachstraße habe sich diese in den Kellerräumen befunden. „Und wir haben in der Garage bei Wind und Wetter Kleidung sortiert“ erinnert sich die Sozialarbeitsleiterin, die 1987 als Verwaltungsangestellte bei unserem Kreisverband begann. In den kommenden Jahren wurden die weiteren Kleiderläden eröffnet. Es folgte der Laden in Langenselbold, der ebenfalls in späteren Jahren umzog – vom Steinweg in die Gartenstraße, dann kam der Laden in der Büdesheimer Friedrichstraße dazu. 2012 eröffnete schließlich der „Kreuz & Quer“-Laden am Kurt-Schumacher-Platz in Hanau. Der DRK-Laden in der Weststadt verdankt seinen Namen dem Umstand, dass zu Beginn das Geschäft auf zwei sich gegenüberliegende Räumlichkeiten am Kurt-Schumacher-Platz verteilt waren, die Käufer wie auch die Mitarbeiter liefen also oft „Kreuz & Quer“ und schon war der Name geboren, der blieb, auch als der Laden dann am selben Platz die Geschäftsräume einer ehemaligen Drogeriemarktfiliale übernehmen konnte. Der „Kreuz- und Querladen“ ist in im mehrere Bereiche gegliedert, in denen die Kunden Bekleidung, Spielwaren, gut sortierte Buchangebote, Porzellan und Haushaltswaren finden. Auch Möbel gibt es zu kaufen. Last but not least konnten wir im März 2017 noch unser Kinder-Kleiderladen im Louis Appia Rotkreuz-Forum Hanau eröffnen.

Nun erfolgte der Spatenstich

Bülent Aktas (Weisstein Bau GmbH) und Oberbürgermeister Claus Kaminsky legten Hand an



Im Hanauer Stadtgebiet Tümpelgarten entstehen moderne Mehrfamilienhäuser in zukunftsweisender Architektur mit insgesamt 30 barrierefreien Wohneinheiten – alle mit Balkon, Terrasse oder Dachterrasse. Wir sind mit unserem DRK-Hausnotruf Kooperationspartner dieses Bauprojektes, das in der Ausstattung der 51 bis ca. 181 m² großen Wohnungen ein seniorengerechtes bequemes Wohnen inklusive diverser „Smart-Home“-Elemente ermöglicht. Zukunftsweisend sei neben dieser auch die Ausrüstung der Tiefgarage mit 30 Anschlüssen für Elektro-Autos zu nennen, so Bülent Aktas von der in Erlensee ansässigen Weisstein Bau GmbH, die Bauträger des ambitionierten Projektes ist.

NEWS

Richtfest in Langenselbold

Erst im August wurde der Grundstein gelegt worden und nun konnte bereits das Richtfest gefeiert werden im Rohbau der Kindertagesstätte „Kunterbunt“ mit anschließendem Familienzentrum in Langenselbold, deren Träger unser Kreisverband ist.

Als Bauherr des Projektes im Niedertal III zeichnet die Stadt Langenselbold verantwortlich. Ziel ist es, dass barrierefreie Gebäude Ende 2019 zu eröffnen, sagte Bürgermeister Jörg Muth beim Richtfest, zu dem Gäste aus Politik, den städtischen Gremien sowie aus unserem Kreisverband gekommen waren. Passend dazu sorgten Kinder der Kita „Zum Rödelberg“ wie schon bei der Grundsteinlegung mit zwei Liedern für den musikalischen Rahmen. Neben den bestehenden Ki-Tas wird der Bedarf an neuen Betreuungsmöglichkeiten für Kinder

- nicht nur im Neubaugebiet - mit dieser Einrichtung und ihren 75 Plätzen Rechnung getragen. Die DRK-Kita wird zwei Regelgruppen für Kinder ab drei Jahren, eine U3-Gruppe sowie eine Hortgruppe bieten und ist dann die erste DRK-KiTa

im Main-Kinzig-Kreis, wie Landrat Thorsten Stolz in seinem Grußwort herausstellte. Anfang 2019 werden wir hier mit der Personalgewinnung gewinnen. Auch im Familienzentrum soll ein breites Angebot für alle Generationen schaffen werden – ein richtungsweisender Weg in der Entwicklung unseres Kreisverbandes, als Träger dieser KiTa in die Zukunft zu investieren, wie auch unsere Kreisvorsitzende Susanne Simmler bekräftigte.



Applaus für das Ständchen der KiTa-Kinder zum Richtfest der zukünftigen DRK-Kita, das bei allerbestem Wetter stattfinden konnte.



NEWS

Vorstand in allen Ämtern bestätigt – Die Zukunft im Blick

Kreisversammlung 2018 des DRK-Kreisverbandes Hanau

Dank eines stabilen Fundaments und neuer Projekte kann der DRK-Kreisverband Hanau e.V. auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Bei der Kreisversammlung 2018 stand neben den Abteilungsberichten und der Schaffung der Voraussetzungen zur Gründung einer Tochtergesellschaft als Betreiber von Kindertagesstätten, auch die Wahl des Kreisvorstandes im Mittelpunkt. Dieser wurde mit seiner Vorsitzenden, der Ersten Kreisbeigeordneten des MKK, Susanne Simmler an diesem Abend in allen Ämtern bestätigt. Zum geschäftsführenden Vorstand gehören neben Simmler, Susann Lach (Stellvertretende Vorsitzende), Stefan Blumöhr (Stellvertretender Vorsitzender), Nils Galle (Schatzmeister) und Reinhold Steinhübel (Justiziar). Zwei verdiente Vertreter des Ortsvereinsausschusses im Kreisvorstand, Monika Prodöhl (DRK-OV-Hanau) und Heinz Betz (DRK-OV-Langenselbold) wurden verabschiedet. Ihre Nachfolger sind Matthias Röder (DRK-OV-Bruchköbel) und Manuel Bauer (DRK-OV-Hanau). Matthias Zach, der ein Hilfsprojekt in Sri Lanka unterstützt und daher nicht anwesend sein konnte, wurde in seinem Vorstandsamt als Beisitzer für die Kinder- und Jugendhilfe in unserem Kreisverband für weitere drei Jahre bestätigt. Im kommenden Jahr steht das 150-jährige Jubiläum des Kreisverbandes Hanau an.

In ihrem Jahresbericht ging Kreisvorsitzende Susanne Simmler auf die wichtigsten Entwicklungen im Kreisverband seit der letzten Sitzung im November 2017 ein. Sie bedankte sich für die

Hilfe und Unterstützung, die sie seit der Wahl in das neue Amt erfahren hatte, aber vor allem für das Engagement und „Herzblut“ aller Kameradinnen und Kameraden im Kreisverband, mit dem diese ihre Arbeit hier leisten. Die Menschen hinter der Idee des Roten Kreuzes sorgen so für einen lebendigen und zukunftsfähigen Kreisverband in und um Hanau. Daher sei es umso wichtiger, sich in Zeiten von rückläufigen Mitgliederzahlen im Vereinswesen intensiv mit der Mitgliedergewinnung zu beschäftigen. Hierzu habe man im Vorstand zukunftsorientierte Arbeitsgruppen gegründet, die sich nicht nur mit dem Thema Neumitgliedergewinnung auseinandersetzen, sondern auch mit der Aktivierung von Mitgliedern für Dienste des DRK in unserer Region. Eine Investition in die Zukunft sei auch die Tatsache, dass der Kreisverband Hanau der erste Träger einer DRK-KiTa im Main-Kinzig-Kreis sein werde, so Simmler. Nun habe man im Niedertal III in Langenselbold planmäßig nach der Grundsteinlegung im August vergangene Woche schon das Richtfest feiern können. Die angestrebte Kreisfreiheit der Stadt Hanau betreffe auch den DRK-Kreisverband Hanau, explizit die DRK-Rettungsdienst Main-Kinzig gGmbH als Auftragnehmer öffentlicher Beauftragung und ebenso den Katastrophenschutz, erklärte die Kreisvorsitzende Susanne Simmler. Landrat Thorsten Stolz habe für den Main-Kinzig-Kreis vor kurzem die Beauftragung des DRK-Rettungsdienstes in Hanau für die Jahre 2019 bis 2023 angekündigt und im persönlichen Gespräch mit Oberbürgermeister Claus Kaminsky



Der frisch gewählte
neue Vorstand –
Es fehlt Vorstandsmitglied
Matthias Zach.



Viele Kameradinnen
und Kameraden waren
gekommen



habe dieser dankenswerterweise - auch im Falle der zukünftigen Kreisfreiheit der Stadt Hanau – die weitere Aufrechterhaltung dieser Beauftragung dem DRK bis Ende 2023 zugesagt. Eine vom Magistrat abgesicherte Zusage hierzu werde zeitnah erfolgen, so Kaminsky, erläuterte Simmler. Diese Planungssicherheit in Sachen Rettungsdienst sei von großer Bedeutung für die Arbeitsperspektive der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Weiterhin wird die Kreisfreiheit Auswirkungen auf den Katastrophenschutz haben. Vor große Herausforderungen sei 2018 die Finanzierung des Rettungsdienstes gestellt worden. Hier sei man bis vor kurzem als Leistungserbringer über mehrere Monate in einem Schiedsstellenverfahren mit den Kassenverbänden gewesen, eine Situation, die dem Rettungsdienst als Arbeitgeber eine verlässliche Planung extrem erschwere, sagte die Kreisvorsitzende. Ein verlässlicher Partner sei der DRK-Kreisverband Hanau auch in seiner Sozialarbeit, insbesondere mit den sechs Kleiderläden, die ohne das Engagement von rund 200

Ehrenamtlichen nicht so erfolgreich wären. Dazu gehöre ebenfalls Edith Arnold als ehrenamtliche Leiterin der Wohlfahrts- und Sozialarbeit. In Sachen Ehrenamt gehöre an diese Stelle nochmals ein großes Dankeschön an alle Ortsvereine, die vielfältige Aufgaben vor Ort stetig meistern. „Die Herausforderungen aus dem demografischen Wandel müssen gemeistert werden, daher arbeiten wir weiterhin am Ausbau der guten Zusammenarbeit mit unseren Ortsvereinen, nicht zuletzt auch im Rahmen unserer eingangs erwähnten Arbeitsgruppen zur Mitgliedergewinnung – denn wir möchten gemeinsam mit Ihnen allen weiter an der Zukunft unseres Roten Kreuzes bauen“ bekräftigte DRK-Kreisvorsitzende Susanne Simmler.



Neue Rettungswache Maintal offiziell eingeweiht

„Was lange währt, wird endlich gut“ – sprichwörtlich könnte dies das Motto der kürzlich erfolgten Einweihung der Rettungswache Maintal darstellen. Nachdem der Bezug bereits im Juli dieses Jahres erfolgte, setzte die Einweihung nun den Schlusspunkt unter eine schier unendlich wirkende Suche nach einem neuen Standort.



DRK-KV-Vorstandsmitglieder
mit Ehrengästen,
u.a. aus kommunaler und
Landespolitik

So konnte die Vorstandsvorsitzende des DRK Kreisverband Hanau e.V., Susanne Simmler, neben den Mitarbeitenden der Rettungswache zahlreiche Gäste aus der Politik begrüßen.

Dabei hieß sie die Landtagsabgeordneten Heiko Kasseckert und Christoph Degen ebenso willkommen wie Landrat Thorsten Stolz, die Bürgermeisterin der Stadt Maintal, Monika Böttcher, und Stadtverordnetenvorsteher Karl-Heinz Kaiser. Weiterhin empfing sie den Ehrenvorsitzenden des Kreisverbandes, Bernd Reuter, Vertreter der Polizei, der Feuerwehr und des DRK Ortsvereins sowie Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates.

Simmler bezeichnete die Einweihung als guten Tag für den Rettungsdienst, der nun auch am

Standort Maintal über moderne Räume mit ausreichendem Platz verfüge. Durch optimierte Wege biete sich für die Einsatzdienstmitarbeiter nun die Möglichkeit, schneller Hilfe leisten zu

können. Eine weitere Optimierung der Eintreffzeit stellte sie durch die Schaffung einer geplanten zweiten Ausfahrt in Aussicht, die zukünftig direkt auf die Maintaler Westspange führen soll. Darüber hinaus erwähnte sie die gute Nachbarschaft zur Polizeistation Maintal, die sich seit Jahresbeginn auf dem gleichen Gelände befindet und damit die „Blaulichtzentrale“ komplettiert. Wie sie ausführte, habe beim Umbau des ehemaligen Gewerbeareals nicht nur die Erfüllung der gesetzlichen Auflagen und die Einhaltung des verfügbaren Budgets, sondern auch die Schaffung attraktiver Arbeitsplätze in einem vom

SDIENST

Fachkräftemangel gekennzeichneten Arbeitsmarkt im Blickpunkt gestanden.

Landrat Thorsten Stolz überbrachte dem DRK und hier insbesondere den Einsatzdienstmitarbeitern die Glückwünsche des Main-Kinzig-Kreises zum neuen Standort. Neben den vier Maintaler Stadtteilen betonte er auch die Zuständigkeit der drei an der Wache stationierten Rettungswagen für das Gebiet der Gemeinde Niederdorfelden. Über das reine Rettungsdienstgeschehen hinaus unterstrich er dabei auch die gute Zusammenarbeit mit Polizei und Feuerwehr zugunsten der Hilfesuchenden. Er führte weiterhin aus, dass Landkreis, Stadt und DRK eine Investitionssumme von 585.000 EUR für den Umbau gezahlt hätten. Die Notwendigkeit der neuen Unterkunft belegte er mit Hinweis auf insgesamt 3.500 Fahrten, die von Januar bis September von den Maintaler Fahrzeugen durchgeführt wurden. Gleichzeitig überbrachte er die frohe Nachricht, dass der Kreisausschuss am Abend vor der Eröffnung einer Verlängerung der rettungsdienstlichen Beauftragung bis zum Jahr 2023 zugestimmt habe. Des Weiteren sei in diesem Zuge eine Vorhalteerweiterung in den Jahren 2019 und 2020 beschlossen worden, die kreisweit eine Optimierung der gesetzlichen Hilfsfristeinhaltung erwarten lässt. Weiterhin dankte er dem DRK Kreisverband Hanau e.V., der auch in anderen Bereichen des Sozialwesens seine Bereitschaft zur Unterstützung immer wieder unter Beweis stelle. Dabei bezog er sich insbesondere auf die derzeit im Bau befindliche DRK-Kindertagesstätte in Langenselbold. Den Mitarbeitenden des Rettungsdienstes wünschte er abschließend stets eine gesunde Rückkehr von den Einsätzen.

Auch Monika Böttcher, Bürgermeisterin der Stadt Maintal, erwähnte in ihrem Grußwort die getätigten Investitionskosten, die sie als gute Geldanlage bezeichnete. Sie informierte die Anwesenden über den Planungsstand und die weiteren Schritte auf dem Weg zur zweiten Ausfahrt. Obwohl Feu-

erwehr und Rettungsdienst nun an unterschiedlichen Standorten „zu Hause“ seien, unterstrich sie die weiterhin bestehende, gute Zusammenarbeit zwischen den Organisationen. Ferner verurteilte sie jegliche Art von Gewalt gegen Rettungskräfte und forderte von Seiten der Bundes- und Landesregierung hartes Eingreifen, um solche Situationen zukünftig zu vermeiden.

Geschäftsführer Stefan Betz skizzierte in seiner abschließenden Rede die Historie auf dem Weg zum neuen Standort. Das ursprünglich rund um die Uhr vorgehaltene Fahrzeug an der Feuer- und Rettungswache in Dörnigheim wurde bereits vor vielen Jahren durch ein Tagdienstfahrzeug ergänzt, das am DRK-Pflegeheim in Bischofsheim stationiert wurde. Dieses wurde im Jahr 2014 ebenfalls zu einer Rund-um-die-Uhr-Vorhaltung erweitert, bevor dann im Jahr 2015 ein weiteres Tagdienstfahrzeug in Dörnigheim hinzukam. Die entstandene räumliche Enge an beiden Standorte führte zu einer Suche nach Alternativen, die letzten Endes eher zufällig mit der nun bezogenen Immobilie ihr Ende fand und damit die Möglichkeit bot, aufgrund ihrer zentralen Lage beide Unterkünfte zu einem Standort zusammenzulegen. Dem langfristigen Mietvertrag über einen Zeitraum von 15 Jahren folgte laut Betz im Hinblick auf die zunächst als Flüchtlingsunterkunft vorgesehene Nutzung sowie die spätere Finanzierung des Umbaus eine „Risikoschwangerschaft mit schwieriger Geburt“. Das Ergebnis bezeichnete er als durchaus gelungen. So verfügten die Räumlichkeiten über das Potential, um auch bei zukünftigen Vorhalteerweiterungen ausreichend Platz für Mitarbeitende und Fahrzeuge zu bieten. Neben den nun vorhandenen adäquaten Ruheräumen betonte er vor allem die gegenüber den vorherigen Standorten kürzeren und insbesondere trockenen Wege zwischen Sozialräumen und Fahrzeugen. Er verband seine Worte mit einem Dank an die Mitarbeitenden für die Geduld bis zum Bezug der neuen Rettungswache sowie ihre Hilfe beim Umzug.

Den Abschluss der Einweihung bildeten ein Imbiss sowie die Möglichkeit eines Rundgangs mit entsprechender Besichtigung der neuen Unterkunft.

SENIOREN

Gefragte Multitalente im Team und bei Bewohnern

Hauswirtschaft in den Kleeblatt-Seniorenzentren



Das Hauswirtschafts-
team mit ihrer
Chefin Beate Geßner
(rechts außen)

Wenn Beate Geßner von einem ihrer typischen Arbeitstage in den drei Maintaler

Kleeblatt-Seniorenzentren erzählt, ist man als Zuhörer erstmal überflutet von der Vielfalt der Aufgaben, für die sie verantwortlich zeichnet. Doch genau das ist es, was der Hauswirtschaftsleiterin so viel Freude bereitet. „Die Hauswirtschaft steckt immer irgendwie in allen Bereichen mit drin und fungiert oft auch als natürliche Schnittstelle zwischen Bewohnern und Mitarbeiter*innen sowie Einrichtungsleitung“ sagt Beate Geßner, die 2001 im ersten Haus in Bischofsheim mit einer Teilzeitstelle als Quereinsteigerin begann. 2002 machte sie eine berufsbegleitende Ausbildung zur Hauswirtschafterin und erhöhte sukzessive ihre Arbeitsstundenzahl. Seit mehr als zehn Jahren ist sie nun in Vollzeit tätig und hat seit der Eröffnung der Einrichtung in Dörnigheim 2007 auch die Leitung der Hauswirtschaft für alle DRK-Seniorenzentren des Kreisverbandes. 2017 kam dann

noch das Hochstädter Haus dazu. „Als ich seinerzeit in Bischofsheim anfang, bin ich nach meiner Einarbeitung nach und nach in die Aufgaben hinein gewachsen, die mit den Jahren mehr und differenzierter wurden. Heutzutage delegiere und kontrolliere ich vieles, aber das Selbst-Mitanpacken gehört im Alltag natürlich dazu. Es hat mir immer Spaß gemacht, die täglichen Routineabläufe mit ihren kleinen und großen Unwägbarkeiten zu meistern, daneben Veranstaltungen zu organisieren, für die Bewohner und Mitarbeiter*innen da zu sein, wie auch die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern“ berichtet Geßner, deren Büro sich in Bischofsheim befindet. Dienstags sei ihr „Dörnigheimer Kleeblatt-Tag“ und Mittwoch stehe Hochstadt an – in deren Rahmen die Meetings mit den Leitungen der Ein-





**Jahreszeitliche Feste
sind für Bewohner und
Mitarbeiter*innen
immer etwas-
Besonderes**

richtungen, des Pflegedienstes, des Sozialdienstes und mit den Hauswirtschaftskräften anstehen. Zu letzteren Kräften gehören in Bischofsheim Antonia d'Anna und ab Februar 2019 Claudia Junker, sowie Sandra Farfar und Manuela Elamraoui in Dörnigheim und außerdem Peggy Yigit und Michaela Erb in Hochstadt. Alle sechs Mitarbeiterinnen sind qualifizierte Hauswirtschaftskräfte. Das Verhältnis zwischen dem „Sextett“ und ihrer Chefin ist gut, wie die Damen im persönlichen Gespräch berichten. Ebenso sei die Beziehung zu den pflegenden Kräften eng, aber auch die Bewohner kommen mit allerlei Belangen zu Beate Geßner. „Mir ist dieser Kontakt sehr wichtig. Hier können Sorgen und Nöte erstmal aufgefangen werden“ erzählt die Hauswirtschaftsleiterin. Geßner ist Kleeblatt-Geschäftsführerin Gudrun Schröter dankbar für die Förderung und Unterstützung, die sie bei ihrer Arbeit in den Einrichtungen von Anfang an erhalten hat.

Neue Bewohner werden nicht nur durch die Sozialdienste in den Häusern sondern - Hand in Hand - ebenfalls von Beate Geßner nach ihrem Einzug begleitet. „Auch in unserem Arbeitsbereich geht es vor allem darum, die Lebenszufriedenheit der Bewohner mit dem Ziel der Integration in die Hausgemeinschaft zu sichern - unter Berücksichtigung der größtmöglichen Eigenständigkeit und Selbstbestimmung. Im Rahmen der hauswirtschaftlichen Betreuung ist es uns wichtig, eine am häuslichen Leben orientierte Atmosphäre zu schaffen“ erklärt die Hauswirtschaftsleiterin. Dazu gehören die Überwachung der bedarfsgerechten Mittelbeschaffung und deren Verwendung im hauswirtschaftlichen Bereich, wie auch die Entwicklung

und Ausarbeitung von Konzepten und Verfahrensweisen in der regelmäßigen „Managementrunde“ - unter anderem

mit den Einrichtungsleitern und Pflegedienstleitungen - zur Optimierung des Qualitätsmanagements. Das klingt für den Außenstehenden erstmal alles sehr theoretisch, ist aber in der täglichen Arbeit sinnvoll und zielführend und wird mit Leben gefüllt, so Geßner. „Auch wenn es viele Formulare auszufüllen gilt. Neue Mitarbeiter*innen in der Pflege werden ebenfalls von mir geschult, was z.B. den Umgang mit diesen Formularen, der Wäsche, dem Speiseplan und den Körperpflegemitteln für die Bewohner betrifft“ erklärt die Fachfrau, die auch die Praktikanten betreut. Was noch zu den Aufgaben der Hauswirtschaftsleiterin gehört, die auch notfalls mal am Wochenende angerufen wird, „wenn's mal brennt“? Die jahreszeitliche Dekoration der Häuser, Bewirtungen bei Veranstaltungen und Fortbildungen, Erstellung der Reinigungspläne, z.B. für die Grundreinigungen der Bewohnerzimmer, Hygienebegehungen nach einem von Geßner erarbeiteten Hygienekonzept (Küche und Pflegebereich), Anschaffung und Anpassung der Berufskleidung, Auftragsabwicklungen mit den Dienstleistern, Besorgung von Geburtstagsblumen für Bewohner und, und, und... Beate Geßner liebt ihre Arbeit, auch und besonders wegen der zwischenmenschlichen Kontakte. Denn darauf kommt es im Endeffekt an, meint sie: „Wir haben es hier immer mit Menschen zu tun und wenn jemand in meinem Team mal ausfällt, ist es eine Selbstverständlichkeit, dass ich mit anpacke“.

Tradition und Vielfalt

Zu Gast beim DRK-Ortsverein Hanau



von links: Bianca Bund (JRK),
Desirée Viel (1.Vorsitzende),
Monika Prodöhl (Beisitzerin
Vorstand), Sonja Anand (2.
Vorsitzende), Annemarie
Pfarrdrescher (Sozialarbeit),
Johannes Radde (Bereit-
schaftsleiter), Daniel Baran
(Schatzmeister)

Das alte Jahr endet mit einem Neubeginn für den DRK-Ortsverein Hanau – zumindest was den Vorstandsvorsitz angeht. Zwei Jahre hatte Johannes Radde das Amt des Ersten Vorsitzenden als Nachfolger von Dr. Rainer Piesold inne und war zu Beginn Hessens jüngster Ortsvereinsvorsitzender mit seinen damals 27 Jahren. Nun hat er die Bereitschaftsleitung übernommen. DRK-Urgestein Monika Prodöhl wiederum hatte in ihren zwölf Jahren als Zweite Vorsitzende bereits einige Vorsitzende erlebt, erzählt die erfahrene Rotkreuzlerin im Gespräch für dieses Porträt. Dazu gehörten neben Dr. Piesold (FDP) auch der damalige SPD-Politiker André Kawai, Dr. Wolfgang Knof (Hotel zum Riesen) und der Chirurg Professor Horst Stiller. Prodöhl bleibt dem Vorstand allerdings als Beisitzerin erhalten, um das junge Team mit ihrem

Wissen zu unterstützen. Neu gewählt wurden Desirée Viel für den Vorstandsvorsitz und Sonja Anand als zweite Vorsitzende. Daniel Baran bleibt Schatzmeister und Tim Niewalda Schriftführer. Für das Jugendrotkreuz ist aktuell Christian Bund Ansprechpartner. Er wird dabei tatkräftig unterstützt von seiner Schwester Bianca Bund. Die Leitung der Sozialarbeit hat Annemarie Pfarrdrescher und weitere Beisitzerin ist Patricia Köhler, die sich ehrenamtlich auch für unseren Kreisverband als stellvertretende Kreisbereitschaftsleiterin engagiert.

Der DRK-Ortsverein Hanau hat eine lange Tradition. Schon seit 1888 engagieren sich Menschen in und um Hanau für das Deutsche Rote Kreuz. Seinerzeit war es die Sanitätskolonne Hanau, aus der der Ortsverein entstand. 1958 wurde durch die Neuorganisation des DRK in der Bundesrepublik die Bildung der Ortsvereinigung Hanau in ihrer jetzigen Form geschaffen. Bevor man 2012 die Räume in der Johann-Carl-Koch-Str. 8 bezog, war der Ortsverein Hanau seit 1963 im Gertrud-Canthal-Haus in der Friedrich Ebert-Anlage 15 mit Vorstandsbüro, Sozialarbeit und JRK ansässig, während die Bereitschaft erst in der Nussallee und dann von 1968 bis 2012 mit dem Kreisverband in der Feuerbachstraße zu Hause war. Derzeit zählt der DRK-Ortsverein ca. 1.100 Mitglieder. Davon gehören rund 40 zu den aktiven Helfern. Elf Blutspendetermine jährlich organisiert die Bereitschaft mit Sozialarbeit und Jugendrotkreuz, berichtet Desirée Viel. Beim JRK seien im Moment rund 20 junge Menschen im Alter von 13 bis 24 Jahren aktiv, erläutert Bianca Bund, die als 14-jährige durch ihre Brüder zum JRK kam. Ihr

ERLEBNE



oben: Das Jugendrotkreuz beim „Tag der offenen Tür“ im Gefahrenabwehrzentrum.

links: „Test“ der Blutspendeliegen – Schriftführer Tim Niewalda rechts

Bruder Christian sei schon 20 Jahre dabei. Die Gruppentreffen finden immer Mittwochabends von 17:30 Uhr bis 19:30 Uhr statt. Hier werden unter anderem Verbände und Reanimationen geübt. Das JRK Hanau hat auch schon an mehreren Wettbewerben teilgenommen und ist bei vielen Veranstaltungen im Einsatz, so bei der Fahrradwache des Bürgerfestes, bei der Kinderunterhaltung zum Tag der offenen Tür im Gefahrenabwehrzentrum und bei 24-Stunden-Übungen. Eine Gruppe für 6 – 12 Jährige soll beim OV-Hanau ebenfalls in Zukunft etabliert werden. Die Sozialarbeit liegt in den Händen von Annemarie Pfarrdrescher, die seit fünf Jahren dabei ist. Vorher war hier Gerhard Sommer federführend. Pfarrdrescher wird unterstützt von Monika Prodöhl, Helga Köhler, der „guten Seele“ oder auch „OV-Mama“, wie sie vom Vorstand einhellig genannt wird. Helmut Schäfer ist als Fahrer für die Senioren tätig, z.B. bei den Seniorennachmittagen, die jeden Donnerstag von 14:00 bis 16:30 Uhr beim Ortsverein Hanau stattfinden. „Man trifft sich hier gesellig zu Kaffee und



dem unterstützen wir die Hanauer DRK-Kleiderläden, z.B. in der Weststadt bei der Sortierung“ erklärt Annemarie Pfarrdrescher. In der Bereitschaft (siehe auch „DRK-OV-Hanau in Zahlen“) engagieren sich die Aktiven in vielfältigen Sanitätsdiensten bei den großen Hanauer Festen und Veranstaltungen wie Bürgerfest, Lamboyfest, Kultoursommer, Open Air-Konzerte im Amphitheater. „Bis zum vergangenen Jahr stellten wir auch Sanitätsdienste für die Spiele der Eintracht in der Commerzbank-Arena. Außerdem unterstützen wir die Dienste bei den Faschingsumzügen, so auch in Seligenstadt und waren schon beim ‚Ironman‘ in Frankfurt tä-

Kuchen. Es wird auch immer mal gekocht für unsere Senioren, von denen die älteste Teilnehmerin 95 Jahre zählt. Außer-

ORTSV



oben: Repräsentieren und informieren auf dem Hanauer Weihnachtsmarkt.



links: Nikolausfeier beim Seniorennachmittag des OV-Hanau

tig“ sagt Johannes Radde. Desweiteren ist ein Fahrzeug des Katastrophenschutzes des Landes Hessen (Gerätewagen Sanität – GW-San, der Behandlungsplatz für 25 Verletzte bietet) beim OV Hanau platziert und wird durch den Ortsverein bei Alarmierung des 1. Sanitätszuges des MKK besetzt. Das Aufgabengebiet der Hanauer Bereitschaft zeigt sich also äußerst facettenreich, ob bei der Flüchtlingsaufnahme in der August-Schärttner-Halle Ende 2015, bei Evakuierungen und Betreuungen am Fliegerhorst, wenn „mal wieder“ eine Bombe entschärft werden muss und z.B. frühgeborene Drillinge fachgerecht ins Krankenhaus transportiert werden müssen. Die Bereit-

schaft verfügt ebenso über Voraushelfer und Hintergrund-Rettungsdienst. So ist man hier für den Notfall - wie ein Zugunglück oder Großbrand - bestens gerüstet und für den Schutz der Bevölkerung einsatzbereit. Wenn es nötig ist, unterstützt die Sanitätsgruppe als Schnelleinsatzgruppe auch den Rettungsdienst, zum Beispiel bei Großschadenslagen. Zu den Dienstabenden trifft sich die Bereitschaft jeden Dienstag von 19:30 bis 21:30 Uhr, um Gelerntes zu wiederholen oder sich einfach auszutauschen. Zwei Helfer seien auch in der Landesverstärkung aktiv im Bereich der Trinkwasseraufbereitung, ergänzt Radde. Darüber hinaus betreut man für den Main-Kinzig-Kreis Abrollbehälter MANV (Massenanfall von Verletzten), deren Inhalt Radde 2016 und 2017 komplett neu konzipiert und umgestaltet hat. Grundsätzlich müssen diese Behälter außerdem einmal jährlich durchgecheckt werden.

Repräsentative Termine für den DRK-Ortsverein Hanau seien beispielsweise das Faschingskochen und der Verkauf der Erbsensuppe beim Fastnachtsumzug im Tümpelgarten, der Tag der offenen Tür im Gefahrenabwehrzentrum mit Organisation, Infostand, Kassenbesetzung und Kuchenausgabe und natürlich - gerade jetzt im Dezember - der Hanauer Weihnachtsmarkt, erzählen Sonja Anand und Daniel Baran. Hier ist man in einer der Holzhütten direkt neben der Bühne vor Ort und hat unter anderem selbstgebackene DRK-Plätzchen mit dem signifikanten Roten Kreuz im Angebot. Es sind auch diese kleinen Details, neben all den großen zu bewältigenden Aufgaben, sowie das gute Miteinander im Team und in der Zusammenarbeit mit den anderen Ortsvereinen unseres Kreisverbandes, die den DRK-Ortsverein Hanau soviel Authentizität geben und ihn seit mehr als einem Jahrhundert stärken

EREIGNISSE



Sanitätsdienste
bei Veranstaltungen,
Einsatz bei der Woche der
Wiederbelebung,
Üben für den Notfall



DRK-Ortsverein Hanau in Zahlen

Bereitschaft

- Eine Notärztin
- Zehn Rettungsassistent/-innen
- Zwei Auszubildende zum Notfallsanitäter
- Neun Rettungssanitäter/-innen
- 14 Sanitätshelfer/-innen
- Vier Ersthelfer/-innen

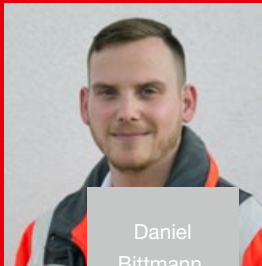
Eigene Fahrzeuge

- 1x Rettungswagen (RTW)
- 1x Einsatzleitwagen (ELW)
- 1x Mannschaftstransportwagen (MTW)
- 1x Mehrzweckanhänger (MZA)

Außerdem ist ein Fahrzeug Katastrophenschutz des Landes Hessen beim OV Hanau untergestellt und wird durch den Ortsverein bei Alarmierung des 1.Sanitätszuges des MKK besetzt:

- 1x Gerätewagen Sanität (GW-San)

Neue Mitarbeiter/innen



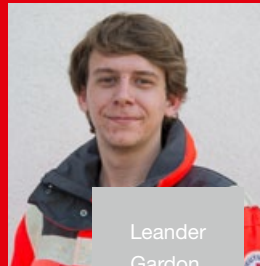
Daniel
Bittmann,
Sanitäter



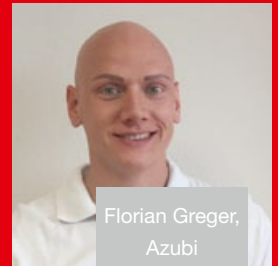
Christina
Buchhold, .jpg



Giuseppe
Castelli,
Rettungs-
sanitäter



Leander
Gardon,
Sanitäter



Florian Greger,
Azubi
Notfall-
sanitäter



Andreas
Göhlich,
Rettungs-
sanitäter



Florian
Göppel,
Rettungs-
assistent



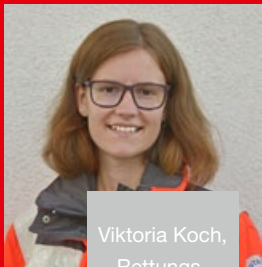
Nina Haschke,
Sanitäterin



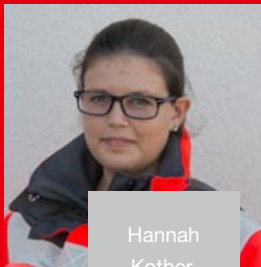
Julian Hinkel,
Azubi
Notfallsanitä-
ter



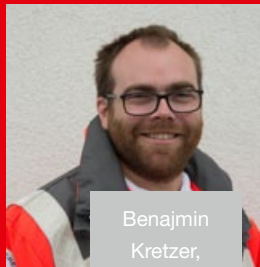
Kathrin Jung,
Azubi
Rettungs-
sanitäterin



Viktoria Koch,
Rettungs-
sanitäterin



Hannah
Kother,
Sanitäterin



Benajmin
Kretzer,
Rettungs-
sanitäter



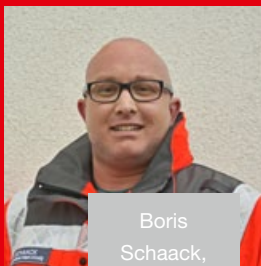
Fabio Pache,
Rettungs-
sanitäter



Kai Richter,
Rettungs-
sanitäter



Tim Rotter,
Azubi
Rettungs-
sanitäter



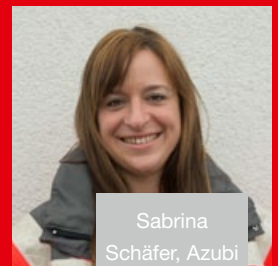
Boris
Schaack,
Rettungs-
assistent



Anna-Sophia
Schelk, Azubi
Rettungs-
sanitäterin



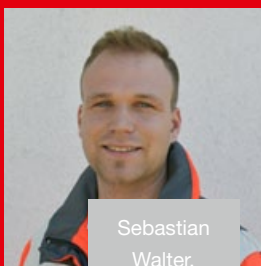
Christian
Schmidt, Azubi
Rettungs-
sanitäter



Sabrina
Schäfer, Azubi
Rettungs-
sanitäterin



Victor
Streithoff,
Rettungs-
sanitäter



Sebastian
Walter,
Rettungs-
assistent

PERSO- NELLES

25-jähriges Betriebsjubiläum

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde ehrten wir im Oktober unseren Kollegen Bernd Link, Bereichsleiter Materialwirtschaft, Hygiene und Medizinprodukte, der am 01.10.18 sein 25-jähriges Betriebsjubiläum bei uns feiern konnte. Bernd Link ist auch Beauftragter für die Medizinproduktesicherheit.



Verabschiedung

Unsere versierte und erfahrene Kollegin aus der Personalabteilung, Gisela Jung, feierte mit uns das Erreichen ihres Renteneintrittsalters. Allerdings wird sie uns glücklicherweise ab Dezember weiterhin als Aushilfskraft unterstützen. Wir danken auch an dieser Stelle für ihr kontinuierliches Engagement und die kompetente Arbeit der vergangenen Jahre und freuen uns, sie bald wieder willkommen zu heißen.

Unsere neue FSJ-Kraft im Bereich „Rotkreuz-Erste-Hilfe“

Unsere neue FSJ-Kraft im Bereich „Rotkreuz-Erste-Hilfe“ - Verena Schmidt aus Langenselbold - hat sich bereits gut eingearbeitet. Verena hat dieses Jahr ihr Abitur an der Hohen Landesschule Hanau erfolgreich bestanden und ist bereits Sanitätshelferin. Während ihrer Schulzeit hatte sie sich im Schulsanitätsdienst wengagiert. Aktuell hospitiert sie bei verschiedenen Ausbildern in unseren Erste-Hilfe-Lehrgängen und beginnt Ende Oktober ihren Ausbilderlehrgang. Ab November wird die 18-jährige dann selbstständig in unseren Erste-Hilfe-Kursen unterrichten. Wir wünschen Verena viel Erfolg und Freude bei ihrem FSJ.

„Ausbildung oder Studium?“ fragen sich viele Schulabgänger oder wollen die Wartezeit auf einen Studienplatz sinnvoll nutzen. Sich im Berufsalltag ausprobieren und dabei praktische Erfahrungen sammeln, dazu bietet ein Freiwilliges Soziales Jahr - kurz FSJ - die besten Voraussetzungen. Machen die hiesigen Schulabgänger dieses Freiwillige Soziale Jahr beim Deutschen Roten Kreuz Kreisverband Hanau können die jungen Helfer unmittelbar sehen, was sie durch ihr Engagement bewirken. Sie übernehmen Verantwortung für andere Menschen und erleben, wie wichtig ihr Einsatz ist.



Ausbildungsleiter
Volker Laubenthal und
Verena Schmidt